

- >> **Information zur Ausbreitung virusbedingter Magen-Darm-Erkrankungen**
- >> **Tips zur richtigen Verhaltensweise aus dem Gesundheitsamt**

**\_Saalfeld.** Auch in diesem Jahr bleibt auch der Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von der gegenwärtig starken Ausbreitung der Magen-Darm-Erkrankungen - in der Mehrzahl durch Noroviren - nicht verschont. Erkrankungen durch den Norovirus treten im gesamten Jahresverlauf auf, sie steigen saisonal bedingt in den Herbst- und Wintermonaten an. Im Vergleich zum Vorjahr ist auch in der Region eine besonders hohe Erkrankungshäufigkeit mit einem momentan deutlichen Krankheitsanstieg zu beobachten. Insbesondere in Gemeinschaftseinrichtungen, wie zum Beispiel in Kindertagesstätten oder in Alten- und Pflegeeinrichtungen können sie Krankheitsausbrüche verursachen. Deshalb sind bereits beim ersten Hinweis auf einen vermutlich Norovirus-bedingten Gastroenteritis-Ausbruch rechtzeitige und gezielte Hygienemaßnahmen zur Eindämmung der Weiterverbreitung bereits sehr wichtig. Ärzte, Gemeinschaftseinrichtungen und Gesundheitsamt arbeiten hierbei eng zusammen.

Das Auftreten von Virusinfektionen, sowohl des Magen-Darm-Traktes als auch der oberen Luftwege, ist in dieser Jahreszeit durchaus normal und auch nicht zu verhindern. Durch bewusstes und richtiges Verhalten sowie strikte Hygieneregeln kann aber jeder aktiv dazu beitragen, das Infektionsrisiko, besonders für größere Krankheitsausbrüche in Einrichtungen, zu minimieren.

Das Gesundheitsamt des Landkreises möchte dennoch alle medizinischen und auch Gemeinschaftseinrichtungen nochmals an die umgehende Meldepflicht nach Infektionsschutzgesetz erinnern, um notwendige Maßnahmen und Untersuchungen sofort gemeinsam einleiten zu können.

### **Charakteristisches Krankheitsbild**

Zum charakteristischen Krankheitsbild gehören starke Übelkeit, plötzlich einsetzendes Erbrechen, Magen-Darm-Krämpfe und Durchfall. Selten dagegen ist Fieber. Nicht immer treten alle Krankheitssymptome gleichzeitig auf.

Die Krankheitsdauer beträgt in der Regel 12 bis 60 Stunden. Die Übertragung erfolgt hauptsächlich **fäkal-oral** und über virushaltiges **Aerosol**.. Übertragungen durch kontaminierte Lebensmittel sind ebenfalls möglich.

Es gibt keine Immunität, auch Mehrfachinfektionen sind durchaus möglich. Besonders gefährdet sind Kleinkinder sowie kranke und alte Menschen durch direkten Kontakt zu Erkrankten oder indirekt über kontaminierte Gegenstände, Flächen und Lebensmittel.

### **Empfehlungen für erkrankte Personen**

Erkrankte sollten während der akuten Krankheitsphase außer zur Betreuungsperson möglichst keinen Kontakt zu anderen Personen haben. Wichtig ist es, auch zu Hause beim Händewaschen oder auf der Toilette sorgfältig auf Hygiene zu achten. Erkrankte sollten auch möglichst keine Speisen für andere zubereiten und, falls das nicht vermeidbar ist, strengste Hygienemaßnahmen einhalten.

Da das Virus auch nach Abklingen der akuten Krankheitssymptome noch länger im Stuhl ausgeschieden werden kann, müssen auch die genesenen Personen die Hygienemaßnahmen noch mindestens zwei weitere Wochen fortsetzen.

Für Erkrankte gelten die bei Magen-Darm-Infektionen üblichen medizinischen Empfehlungen, wie Bettruhe und ausreichende Zufuhr von Flüssigkeit und Elektrolyten. Nach Abklingen der akuten Symptome sollte die Kost langsam wieder aufgebaut werden. In bestimmten Fällen, insbesondere bei einem schweren Verlauf der Erkrankung durch starken Flüssigkeitsverlust, sollte möglichst frühzeitig ein Arzt konsultiert werden. Dies gilt grundsätzlich auch bei Kindern, älteren Menschen und Personen mit Grunderkrankungen.

Besuchen Erkrankte Gemeinschaftseinrichtungen, arbeiten dort oder in Lebensmittelbetrieben, sollten sie diesen unbedingt fernbleiben. Zugleich wird dringend gebeten, die Einrichtung umgehend über die Erkrankung zu informieren, damit diese die notwendigen Schutzmaßnahmen einleiten kann.

**Für Fragen und weitere Beratung stehen sowohl das Gesundheitsamt unter 0 36 71/8 23-6 74, die Hausärzte, als auch das Personal der Gemeinschaftseinrichtungen jederzeit zur Verfügung.**

Dr. med. Mörz  
Amtsärztin und Leiterin  
des Gesundheitsamtes